

14823 Grabow (PM)

[~ 11 km osö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 345 5775]

Grabow bildet mit dem südlich gelegenen Haseloff eine Gemeinde.

Und noch weiter südlich erstreckt sich ein Waldgebiet, in welchem man im Spätsommer und Herbst, meistens erfolgreich, Pilze sammeln kann.



Grabows Dorfkirche wurde in der 1. Hälfte des 13. Jh. mit schmalerem Chor und einer Apsis errichtet. Apsiden wurden nach der Mitte des 13. Jh. – jedenfalls bei Dorfkirchen – kaum noch gebaut.

Das Vorhandensein einer Apsis kann also immer ein Hinweis auf das ungefähre Baudatum einer märkischen Feldsteinkirche sein.

1893 wurde die Kirche weiter ausgebaut, wobei wohl der Fachwerkdachstuhl mit seiner geschweiften Haube errichtet worden ist.

1952 hat man sie nach Kriegsschäden wiederhergestellt und 1992/93 abermals restauriert. Die bauzeitlichen Fenster - klein, hoch angebracht, rundbogig – haben sich am Chor z. T. erhalten, 1893 wurden sie jedoch nach unten verlängert, gleichzeitig wurden die Schiffsfenster vergrößert und das rundbogige Westportal geöffnet. Zwei Portale und die südliche Chorpartie mit schöner Begleitschicht wurden dagegen zugesetzt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Haseloff, Nichel, Niederwerbig.

